

# MONGOLEI

## WIRTSCHAFTSBERICHT

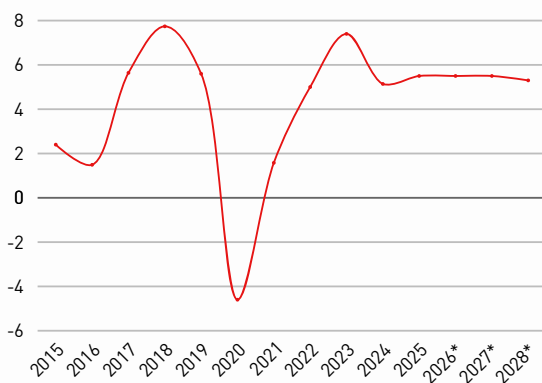
AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER PEKING

November 2025

### Highlights

- Robustes Wachstum der letzten Jahre hält weiterhin an: In den kommenden Jahren 2026 bis 2028 wird ein Wirtschaftswachstum von um 5% p.a. erwartet
- Historischer Meilenstein: Österreichischer Präsident auf Staatsbesuch im Mai 2025
- Im Juli 2025 hat die Mongolei den Status eines "Landes mit mittlerem Einkommen" erreicht
- Bergbau (Kokskohle, Kupfer) wichtigste Einnahmequelle, Diversifizierung angestrebt
- "Aktionsplan 2024-2028" der Regierung sieht 14 Megaprojekte vor
- Österreichische Wirtschaftsbeziehung ist stark vom Projektgeschäft abhängig

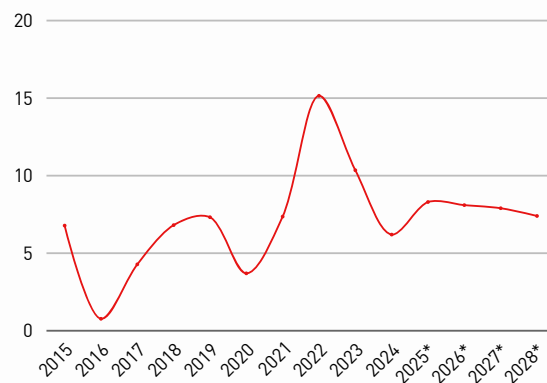
BIP Wachstumsrate in %



\*Prognosen

Quelle: WKÖ-Exportradar

Inflationsrate in %



\*Prognosen

Quelle: WKÖ-Exportradar

# Aktuelles aus der mongolischen Wirtschaft

## Anhaltendes Wirtschaftswachstum

Die Mongolei hat eine Bevölkerung von etwa 3,5 Mio. Menschen. Davon leben ca. 1,7 Mio. in der Hauptstadt Ulaanbaatar. 63% der Bevölkerung ist im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 64 Jahren. Als Binnenland liegt es umschlossen zwischen den zwei großen Nachbarn VR China und Russland und die Gesamtfläche beträgt 1,6 Mio. km². Damit ist die Mongolei von der Fläche her ca. 19 mal so groß wie Österreich. Die Wachstumsserie der letzten 30 Jahre geht weiter, auch wenn die Prognosen ein wenig gedämpfter sind. Im Juli 2025 hat die Mongolei den Status eines "Landes mit mittlerem Einkommen" erreicht. Wachstumstreiber sind vor allem die stabilen Exporte von Kohle, Kupfer und seltene Erden, das internationale Interesse an Kooperationen in diesem Bereich ist groß.

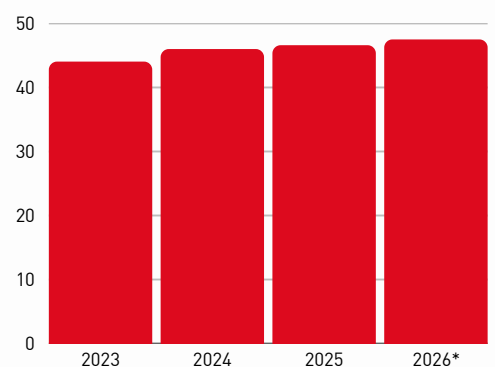
## Bergbau, Viehwirtschaft und Konsum

Die mongolische Wirtschaft verzeichnet für das Jahr 2025 ein Wachstum um die 5%. Dies wird vor allem vom Bergbausektor getragen. Insbesondere der Export von Kupfer hat sich im Vergleich zum letzten Jahr verdoppelt. Einen entscheidenden Beitrag leisten die kontinuierlichen Rohstofflieferungen aus der Oyu Tolgoi Mine, der größten Gold- und Kupfermine des Landes im Süden. Für die wirtschaftliche Stabilität sind gute Beziehungen zu den beiden Nachbarstaaten essenziell: Rund 90% der importierten Erdölprodukte stammen aus Russland, während China mit einem Anteil von etwa 76% an den mongolischen Exporten – überwiegend Bergbauerzeugnisse – der wichtigste Handelspartner bleibt.

Die Viehzucht leidet unter den extremen klimatischen Schwankungen der letzten Jahre. Dies führte zu einem Rückgang der Tierbestände. Um die Abhängigkeit von Lebensmittelimporten – insbesondere von Milchprodukten in den Wintermonaten – zu verringern, setzt die Mongolei auf den Ausbau der Agrarverarbeitung im eigenen Land. Zudem plant die Regierung, jährlich rund 1% des Bruttoinlandsprodukts zu investieren, um insgesamt eine Milliarde Bäume zu pflanzen. Dieses Programm soll die Umweltbedingungen verbessern und die Bodenqualität nachhaltig stabilisieren.

Mit dem Anstieg der Einkommen gewinnt der private Konsum zunehmend an Bedeutung für das Wirtschaftswachstum. Gleichzeitig strebt die Mongolei an, mehr internationale Tourist:innen anzuziehen. Dafür sind erhebliche Investitionen in die Infrastruktur sowie in die Aus- und Weiterbildung im Tourismussektor erforderlich.

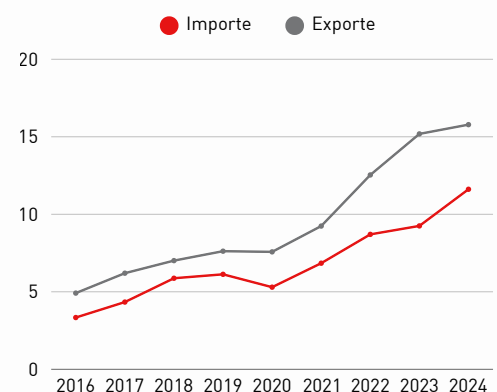
### Privater Konsum (% vom BIP)



\*Prognosen

Quelle: EIU (Economist Intelligence Unit)

### Außenhandel Mongolei (Mrd. USD)



Quelle: National Statistics Office of Mongolia



**WKÖ-Exportradar**

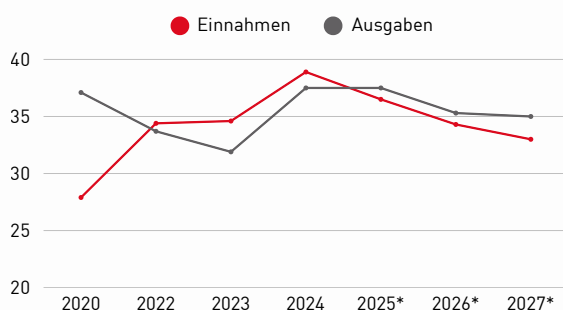
Vergleichen Sie Wirtschaftskennzahlen und Warenströme weltweit und analysieren Sie Marktchancen für Ihr Produkt!  
Scannen Sie den QR-Code um loszulegen.

# Kennzahlenanalyse

Wirtschaftskennzahlen	2023	2024	2025	Prognose 2026
Veränderungen des realen BIP % zum Vorjahr	7,4	5,1	4,6	5,0
Bruttoinlandsprodukt, lauf. Preise in Mrd. USD	20,3	23,6	21,3	26,5
BIP je Einwohner, lauf. Preise in USD	4.615	6.691	6.800	-
BIP je Einwohner, KKP in USD	16.801	20.380	-	-
Inflationsrate in % zum Vorjahr	10,3	6,2	8,5	6,4
Arbeitslosenquote in % Erwerbsbev. 15-64	6,1	5,4	5,0	5,0
Budgetsaldo des Staates in % des BIP	2,7	1,3	-0,3	-0,7
Staatsverschuldung in % des BIP	45,9	44,5	46,0	48,4

Quelle: EIU, Weltbank, WKÖ-Exportradar

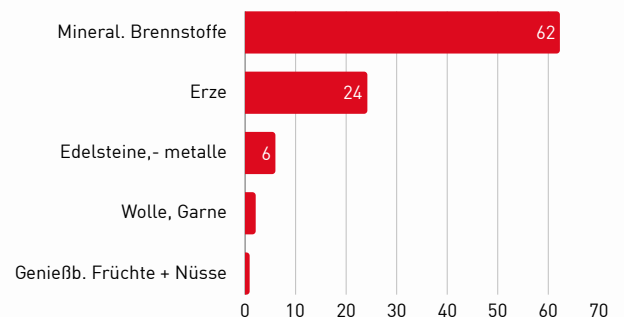
## Gesamteinnahmen und -ausgaben des Staates in % des BIP



\*Prognosen

Quellen: Länderprofil / Statistik Austria

## Top 5 Exportgüter 2023\*



\*Anteile an der Warenausfuhr insgesamt in % auf Basis HS 2-Steller

Quellen: Länderprofil / Statistik Austria

## Kennzeichenanalyse des Wirtschaftsdelegierten

Die mongolische Wirtschaft zeigt 2025 gegenüber dem Vorjahr ein gemischtes Bild: Das Wachstum lässt leicht nach – das reale BIP steigt um 4,6% nach 5,1% Wachstum im Vorjahr. Gleichzeitig sorgt die deutlich höhere Inflation von 8,5% im Vergleich mit 6,2% zum Vorjahr für Druck auf Verbraucher:innen und Unternehmen. Auffällig ist auch der Umschwung beim Budgetsaldo des Staates, aus einem Plus von 1,3% wird ein Defizit von -0,3%. Die Staatsverschuldung erhöhte sich von 44,1% auf 46% des BIP.

Insgesamt: Solides Wachstum, aber die Kombination aus hoher Inflation und Haushaltsdefizit ist das größte Warnsignal für das Jahr 2025.



**Länderprofil**

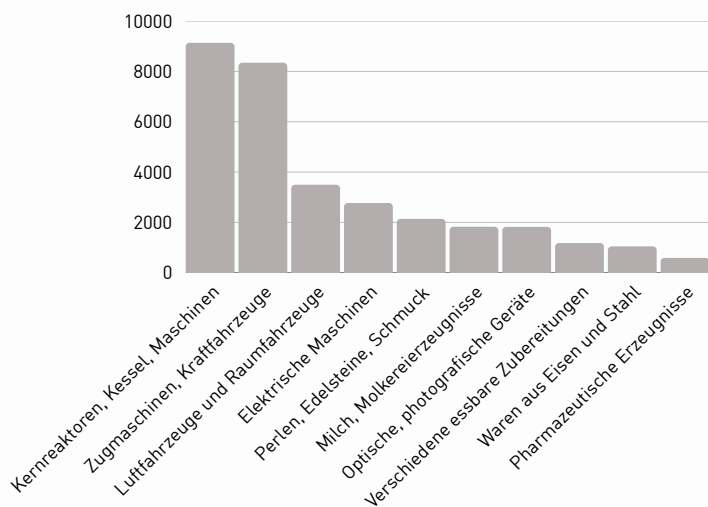
Interessieren Sie sich für weitere Kennzahlen?

Scannen Sie einfach diesen QR-Code, um das Länderprofil zu entdecken!

# Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

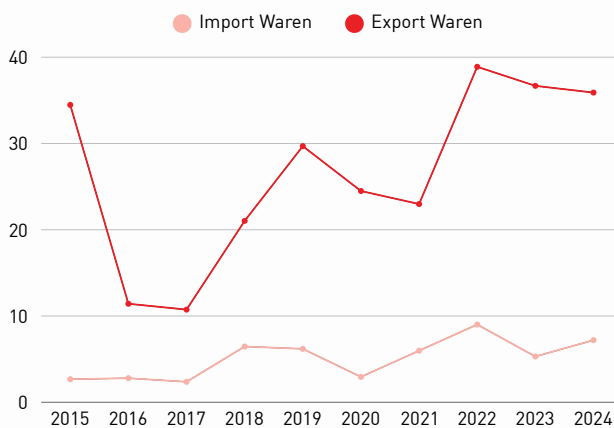
Österreichs Wirtschaftsbeziehungen mit der Mongolei werden vor allem durch das Projektgeschäft geprägt und unterliegen dementsprechend jährlichen Schwankungen. Die österreichischen Ausfuhren in die Mongolei beliefen sich im Zeitraum Jänner bis Dezember 2024 auf EUR 35,9 Mio. (- 2% gegenüber der Vorjahresperiode), die österreichischen Einfuhren auf rund EUR 7,2 Mio. In den ersten neun Monaten des Jahres 2025 betrug die österreichische Ausfuhr EUR 20,8 Mio. und die Einfuhr EUR 3,7 Mio. Wesentlich für weitere Liefermöglichkeiten im Infrastruktur- und Gesundheitsbereich wird der Abschluss einer weiteren begünstigten österreichischen Kreditlinie mit der mongolischen Regierung sein.

Österreichische Warenexporte 2024 in 1000 EUR



Quelle: Statistik Austria

Österreichische Export- und Importentwicklung mit der Mongolei (in Mio. EUR)



Quelle: WKÖ Außenhandels Datenbank

Als erster österreichischer Staatspräsident unternahm Alexander Van der Bellen im Mai 2025 einen offiziellen Staatsbesuch in Ulaanbaatar. Gemeinsam mit dem mongolischen Präsidenten Khurelsukh unterzeichnete er eine gemeinsame Absichtserklärung und eine Reihe bilateraler Vereinbarungen. Im Zentrum standen der Ausbau der wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Der Staatsbesuch markiert einen wichtigen diplomatischen und wirtschaftlichen Meilenstein in der bilateralen Beziehung zwischen den Ländern.

Zwei österreichische Schmuck- und Kristallperlenanbieter betreiben in der Mongolei eigene Einzelhandelsgeschäfte. Darüber hinaus sind ein österreichischer Anlagenbauer und ein Health-Tech Anbieter mit eigenen Repräsentanzen vor Ort vertreten.

Chancen für österreichische Unternehmen bieten sich im Bergbausektor sowie damit verbundenen Branchen wie dem Bau-, Straßen- und Eisenbahnsektor. Um die Klimaschutzziele zu erreichen, wird in der Hauptstadt in die Verbesserung des öffentlichen Verkehrssystems und in erneuerbare Energieprojekte investiert werden. Der Gesundheitssektor wird weiter ausgebaut werden, in diesem Bereich gab es schon einige erfolgreiche Projekte mit österreichischer Beteiligung. Neben Maschinen und Technologien ist vor allem ausländisches Know-how gefragt (technische Beratungsleistungen, Management-Know-how, Aus- und Weiterbildung).

Möglichkeiten bestehen zudem im Rahmen von Entwicklungsprojekten, solange diese - wegen des steigenden Durchschnittseinkommens - noch durch internationale Finanzinstitutionen finanziert werden können. Unter anderem sind die Weltbank, Asian Development Bank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, European Bank for Reconstruction and Development in der Mongolei aktiv.



## Zoll, Import & Export

Wir beraten Sie gerne zu den Zollbestimmungen im Auslandsgeschäft. Mehr Informationen gibt es gleich hier.

# Top-Branchen und Trends

## Bergbau

Am 13. März 2023 begann die Untertageproduktion in Oyu Tolgoi, einer der weltweit größten Kupferlagerstätten mit bedeutenden Gold- und Silberbegleitvorkommen. Der Produktionsstart folgte nach langjährigen Auseinandersetzungen zwischen dem australischen Bergbaukonzern Rio Tinto und der mongolischen Regierung über das 7-Milliarden-US-Dollar-Projekt. Bei voller Auslastung wird die Mine jährlich rund 500.000 Tonnen Kupfer fördern und sich damit als viertgrößte Kupferförderstätte weltweit positionieren.

## Infrastrukturprojekte

Die im Juli 2024 gebildete mongolische Regierung verfolgt mit dem „Aktionsplan 2024–2028“ eine Beschleunigung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes, bei der alle Bevölkerungsschichten einbezogen werden sollen. Geplant sind 14 Großprojekte, darunter der Ausbau von Straßen- und Eisenbahninfrastruktur zur besseren Anbindung entlegener Regionen sowie Investitionen in Energieprojekte. Neben neuen Wasserkraftwerken und thermischen Anlagen setzt die Regierung verstärkt auf erneuerbare Energien wie Solar- und Windkraft sowie auf großflächige Batteriespeicher, um die Abhängigkeit von den beiden großen Nachbarn Russland und China zu verringern.

Die Regierung der Hauptstadt Ulaanbaatar hat sich zum Ziel genommen, die extreme Luftverschmutzung im Winter, verursacht durch das Verbrennen minderwertiger Kohle, sowie das tägliche Verkehrschaos entlang der Hauptverkehrsachsen zu bekämpfen.

## Stärkung der Beziehung zu “Dritten Nachbarn”

In den kommenden Jahren wird es für die mongolische Regierung eine zentrale Aufgabe bleiben, die Balance in den Beziehungen zu den beiden großen Nachbarn Russland und China zu wahren. Während die Mongolei weiterhin einen Großteil ihrer Energie aus Russland bezieht, nimmt die Bedeutung Chinas als wichtigster Abnehmer mongolischer Rohstoffexporte stetig zu. Die chinesische Seidenstraßeninitiative, die den Ausbau bestehender Transportverbindungen sowie ein bilaterales Freihandelsabkommen vorsieht, dürfte Chinas dominanten Einfluss auf die mongolische Außenpolitik auch künftig festigen.

Parallel dazu verfolgt die Regierung eine Strategie zur Diversifizierung ihrer internationalen Partnerschaften durch den Ausbau der Beziehungen zu sogenannten „dritten Nachbarn“. Dazu gehören nicht nur Länder wie USA, Japan, Südkorea, Indien und der Europäischen Union, sondern zunehmend auch „nähere westliche“ Länder in Zentralasien. Die diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Ländern wie Kasachstan, Usbekistan und Kirgisistan wurden intensiviert, was sich in der Eröffnung neuer Botschaften, visafreien Reisevereinbarungen und einem steigenden Handelsvolumen widerspiegelt.

## “Vision 2050” der Mongolei

Die Mongolei verfolgt mit „Vision-2050“, ratifiziert im Jahre 2020, das Ziel, sich in mehreren Entwicklungsphasen bis 2050 zu einer der führenden Nationen in Asien zu entwickeln. Zentral ist dabei die Stärkung von Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit durch Ausbau eines integrierten Transportnetzes – inklusive neuer Bahnstrecken wie Tavan Toigoi–Goshuun Sukhait, Zuunbayan und Khangai – sowie die Diversifizierung der Wirtschaft. Wichtige Infrastrukturprojekte umfassen die Fertigstellung der nationalen Raffinerie (USD 1,7 Mrd.), das Erdeneburen-Wasserkraftwerk (USD 275 Mio.) und ein großflächiges 125MW Energiespeicherprojekt (USD 100 Mio., unterstützt durch die Asian Development Bank). Zudem strebt die Mongolei Klimaneutralität bis 2050 an und möchte den Anteil erneuerbarer Energien bis 2030 auf rund 30 % erhöhen. Die strategische Wirtschaftsentwicklung fokussiert auch auf die Branchen Landwirtschaft, Tourismus und Agrarverarbeitung, um die Abhängigkeit der Wirtschaft vom Bergbau zu verringern.



# Kultur

Eine demografische Besonderheit der Mongolei ist das Nomadentum - das bis heute lebendig ist: etwa 25-30% der Bevölkerung leben noch heute in der Mongolei (semi-)nomadisch. Sie ziehen mit ihren Haustieren über die Mongolische Steppe und wohnen in portablen sogenannten "Ger-Zelten". Diese Lebensform prägt auch die wesentlichen Elemente der nationalen Identität: Gastfreundschaft, Pferdehaltung und traditionelle Bekleidung wie der Deel sind bis heute typisch. Jedes Jahr im Juli findet das traditionelle Naadam-Fest (UNESCO Kulturgut) statt, ein fünf Tage dauerndes Spektakel mit Pferderennen, Ringen und Bogenschießen, das die Verbindung zu nomadischer Lebensart und Gemeinschaft zelebriert.

Um die mongolische Kultur zu verstehen, muss nur auf die bedeutungsvolle Historie des Landes geschaut werden. Im Jahr 1206 vereinte Dschingis Khan die nomadischen Stämme und gründete das Mongolische Reich. Dieses Reich existierte etwa von 1206 bis 1368 und war das größte zusammenhängende Landimperium der Weltgeschichte. Nach der Eroberung Chinas durch Kublai Khan entstand 1279 in China die Yuan-Dynastie. Nach dem Sturz der Yuan-Dynastie zwischen 1368 und 1911 stand die Mongolei unter starkem Einfluss der chinesischen Kaiserreiche. Nach Jahrhunderten chinesischer Einflussnahme erklärte sich die Mongolei im Jahre 1911 unabhängig und erlangte mit Unterstützung der Sowjetunion 1921 endgültige Souveränität. 1924 wurde die Mongolische Volksrepublik (MRVP) gegründet und stand bis 1990 unter kommunistischer Führung. Eine Verfassungsänderung ebnete daraufhin den Weg hin zu einer parlamentarischen Demokratie mit einem Mehrparteiensystem.

## Do's and Dont's

Wer die Mongolei besucht, sollte sich bewusst sein, dass Gastfreundschaft eine zentrale Rolle spielt. Es wird erwartet, dass man kleine Gesten der Höflichkeit zeigt, etwa das Annehmen von Tee oder Milchprodukten, auch wenn man sie nicht vollständig konsumiert. Ebenso ist es ratsam, sich Zeit für Gespräche zu nehmen und nicht zu hastig zu wirken - die mongolische Kultur schätzt Gelassenheit und persönliche Nähe. Ein respektvoller Umgang mit Traditionen wie dem Naadam-Fest oder religiösen Ritualen ist selbstverständlich und sollte nicht als touristische Attraktion, sondern als kulturelles Erbe verstanden werden.

Die Mongolei hat eine lange Historie, auf die die Bevölkerung sehr stolz ist. Die Geschichte um Dschingis Khan und das mongolische Reich ist für jeden Mongolen ein absoluter Stolzpunkt. Eine Gleichsetzung mit der chinesischen Kultur wird daher als absolute beleidigend empfunden und sollte tunlichst vermieden werden. Grundsätzlich sind politische Diskussionen über die Rolle der Nachbarländer China und Russland mit Vorsicht zu führen, da diese Themen komplex und emotional behaftet sind.

Alte, zum großen Teil schamanische Bräuche werden vielerorts noch gepflegt und sind wichtiger Teil der gelebten mongolischen Kultur. Daher sind religiöse Orte wie Klöster oder Stupas nicht achtlos zu betreten oder zu fotografieren, ohne vorher um Erlaubnis zu fragen. Auch das Missachten von Hierarchien in Gesprächen, etwa das Übergehen älterer Personen, wird als unhöflich empfunden. In der Mongolei ist Zurückhaltung bei Kritik üblich; direkte Konfrontationen oder laute Diskussionen wirken schnell unangemessen.

Auch auf Höflichkeit und einen angemessenen Kleidungsstil ist zu achten. Mongolen besitzen ein ausgeprägtes Maß an Gastfreundschaft - eine Freundlichkeit, die in jedem Fall erwidert werden sollte. Es ist üblich, den Gastgeber im Sitzen statt im Stehen zu begrüßen, um so Respekt zu signalisieren.

Beliebte Gastgeschenke sind Zigaretten, Wodka/Alkohol, Süßigkeiten oder kleine Mitbringsel aus der eigenen Heimat. Geldgeschenke hingegen gelten als unangebracht. Wichtig ist auch der richtige Zeitpunkt: Präsente werden nicht zur Begrüßung, sondern erst beim Abschied überreicht.

# Wegbereiter vor Ort

AußenwirtschaftsCenter Peking  
No. 37 Maizidian Street, Chaoyang District  
100125 Beijing, China

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 09:00-17:30

MEZ +7 Stunden | MESZ + 6 Stunden

T +86 10 85275050, 85275049

E [peking@wko.at](mailto:peking@wko.at)

W <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/china>

Honorarkonsulat der Republik Österreich

Chojin Suites Building, 2.Floor, Jamiyan Gun-Str.22,  
Sukhbaatar District 1-khor, 14240 Ulaanbaatar

Telefon: (+976/77) 324 804

Telefax: (+976/77) 324 804

E [austrianconsulateub\[at\]gmail.com](mailto:austrianconsulateub[at]gmail.com)

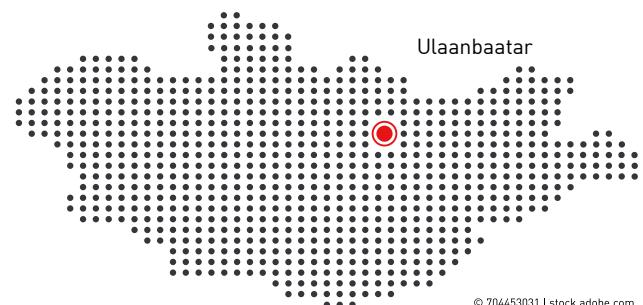
Leitung:

DAVAAKHUU Sergelen | Honorarkonsulin



© www.studiohuger.at

WKÖ Wirtschaftsdelegierter  
Franz Rößler



© 704453031 | stock.adobe.com



**Entdecken Sie weitere  
Veranstaltungen** mit Mongolei-  
Bezug! Scannen Sie den QR-Code,  
um mehr zu erfahren!



Hier scannen oder klicken  
und über unsere Services  
weltweit für Sie und Ihr  
Unternehmen informieren!



#### Disclaimer

Hinweis zu den gesetzlichen Grundlagen der Beratungs- und Informationspflichten der Außenwirtschaftsorganisation der Wirtschaftskammer Österreich und ihren AußenwirtschaftsCentern.

#### IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER PEKING,

T +86 10 8527 5050

E [peking@wko.at](mailto:peking@wko.at)

W <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/china>

EIN SERVICE DER AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA